

500-jähriges Bestehen

Jubiläum | In einer Ausstellung im Rathaus zeigt die Schützengesellschaft Waidhofen mit Schützenscheiben, Fahnen und Bildern Stationen aus ihrer langen Geschichte.

Von Christa Hochpöchler

WAIDHOFEN | Ein Ansuchen an den Rat der Stadt aus dem Jahr 1514 war die erste Nennung der Waidhofener Schützengesellschaft. Gebeten wurde um das sogenannte Hosentuch, wahrscheinlich war ein Stoffballen gemeint, als Preis für gute Schießleistungen.

Oberschützenmeister Karl Zankl begrüßte zahlreiche Gäste im großen Sitzungssaal des Rathauses zur Ausstellung, die gemeinsam mit dem Stadtarchiv zusammengestellt wurde. Die Ausstellung zeigt sehenswerte Schützenscheiben, aber auch interessante Fotos, welche von der oftmaligen Verlegung der Schießstätten zeugen.

Einen Überblick über die vergangenen 500 Jahre gab Archivarin Eva Zankl: „Diesmal war ich im Archiv mein eigener Kunde. Ich fand fünf Kartons mit Unterlagen und konnte aus dem Vollen schöpfen“.

An den verschiedenen Standorten wurde mit Armbrüst und Feuerwaffen geschossen, aber auch die Geselligkeit gepflegt.

Daher dürfte die Lärmbelästigung zur oftmaligen Verlegung der Schießstätte geführt haben. So ist neben der ersten Schießstätte, die im Stadtgraben vermutet wird, ein Schießplatz in der Wasservorstadt, in der Vorstadt Leithen und an der Stelle des heutigen Parkplatzes beim Kino bekannt. Straßennamen wie der Schießstattweg oder „Am Scheibenhang“ geben davon noch Zeugnis. Besonders gepflegt wurde auch die Traditi-

on des „Freischießens“, zu dem sich die Städte und Märkte gegenseitig einluden. Mit hohen Preisgeldern – unter anderem ein Ochse für den besten Schützen – wollten die Schützen zu einer längeren Anreise animieren.

Auch heute ist der Waidhofer Schützenverein ein aktiver und geselliger Verein, der auch weite Wege in Kauf nimmt, um sich mit anderen Schützen zu messen. Anlässlich des Landes-

schützentags am 18. Mai kommt der Schützenverein der Partnerstadt Laatzten nach Waidhofen, um mit dem Spielmannszug den Festumzug der Schützen anzuführen.

Um 9.30 Uhr ist Abmarsch vom Schloss an der Eisenstrasse über die Burgfriedstraße zur Zeller Hochbrücke, weiter über die Ybbsitzerstraße zum Oberen Stadtplatz. Um 10.30 Uhr findet der Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche statt.



Karl und Eva Zankl mit den Gestalterinnen der Ausstellung Petra Müller und Inge Janda vom Musealverein sowie Vizebürgermeister Anton Lueger (v.l.) bei der Ausstellungseröffnung.

Foto: Christa Hochpöchler



1 Eva Zankl, Oberschützenmeister Karl Zankl, Schützenmeister Christian Glanzer, Landesschützenrätin Gertraud Schweizer, Vizebürgermeister Anton Lueger und Stadtrat Kurt Hruby (v.l.) bei der Besichtigung der sehenswerten Ausstellung.
Fotos: Christa Hochpöchler



1 Petra Müller vom Musealverein zeigte die historischen Figuren, die im 16. Jahrhundert Schussanzeiger waren.



1 Gesellige Schützen: Gerhard Edermayr, Ernst Riegler und Michael Helm (v.l.).

Schützenverein feierte 500 Jahre

1 Vieles hat sich beim Waidhofner Schützenverein im Lauf der 500-jährigen Vereinsgeschichte verändert, nicht aber die Geselligkeit. Oberschützenmeister **Karl Zankl** begrüßte bei der Ausstellungseröffnung im Rathaus Schützenmeister **Christian Glanzer** und Landesschützenrätin **Gertraud Schweizer**. Blumen gab es für **Eva Zankl** für die Erstellung einer Chronik und für **Petra Müller** und **Inge Janda** für die Gestaltung der Ausstellung. Getreu der Tradition gab es nach der Ausstellungseröffnung einen geselligen Umtrunk.